

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mik. Bittó, Arab,
Piata Pievnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 108.

19. Jahrgang.

Mittwoch, 14. September 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-
Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arab,
Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.

Schutz der Landwirtschaft durch Verringerung des Anbaues

Es sind kaum zwei Jahre verflossen, seit die Vereinigten Staaten von einer Misere betroffen wurden. Durch Sandstürme und anhaltende Dürre waren ungeheure Flächen in der Ukraine zur Wüste geworden und Hunderttausende Farmer ergriffen den Wanderstab. Der Staat mußte Hunderte Millionen Dollar Unterstützung gewähren, um die vom Mißwachs betroffenen Farmer vor dem Hungertod zu schützen.

Das heutige Jahr brachte den amerikanischen Farmern eine reichliche Ernte. Besonders der Weizen ist gut geraten. Jedoch der reiche Gottesseggen gereicht den Landwirten nicht zum Nutzen, sondern verursacht die große Sorge um den Absatz. Feuer ist der Weizen beinahe überall reichlich geraten. Alle Weizenländer wollen exportieren und unterbieten sich gegenseitig in billigen Angeboten.

Die amerikanische Regierung will dem allzuartigen Angebot dadurch steuern, daß sie den Farmern billige Vorschüsse auf ihren Weizen gewährt. Dadurch können die Farmer mit dem Verkauf zurückhalten. Es werden auch Prämien nach dem exportierten Weizen bezahlt. Auf diese Weise will man die Farmer vor der Not schützen, von der sie durch den Ueberfluß bedroht werden.

Die Regierung mahnt aber die Farmer, im nächsten Jahr um zumindest 25 Prozent weniger Weizen anzubauen, als im letzten Jahr gebaut wurden. Das wären 55 Millionen anstatt 80 Millionen Ader.

Wird die Anbaufläche nicht verringert und Gott ist im nächsten Jahre wieder so ungnädig, daß er die Menschheit durch eine gute Ernte heimlich, dann wird man den zum Versuch gewordenen Segen massenhaft verbrennen.

Die an Bedeutung dem Weizen ebenbürtige Baumwolle brachte den Farmern Amerikas ebenfalls eine überreiche Ernte und dieselben Sorgen. Der Absatz stockt und die Preise sinken. Auch den Baumwollpflanzern werden Darlehen auf ihre Forderung gewährt. Die Regierung richtet aber auch an die Baumwollpflanzern die Aufforderung, im nächsten Jahre die Pflanzung einzuschränken, ansonsten wieder Scheiterhaufen mit Baumwolle lodern werden.

Im Mittelalter hat die Unvernunft u. der Aberglauben Menschen wegen Hegelei am Scheiterhaufen verbrannt. Im sogenannten Zeitalter der Aufgeklärtheit werden Scheiterhaufen errichtet, um Götter zu vernichten. Die aus der Erde hervorgebracht, allen Erdenbewohnern dienen sollten. Millionen von Erdenbewohnern hungern und Millionen gehen in Frost und Kälte halbnackt einher, trotzdem wird Brot und Kleiderstoff vernichtet.

Unsere Volkswirtschaft steht auf derselben Stufe, wie in barbarischen Zeiten. Damals hungerten die von Mißwachs betroffenen Bewohner einer

Ausschub auch für Schüler

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat die Schuldirektoren angewiesen, sich mit den örtlichen Luftschutzämtern ins Einvernehmen zu setzen, um die Möglichkeiten der Unterbringung der Schülerschaft bei einem eventuellen Krieg, beziehungsweise Gas-Angriffen zu erörtern.

Wichtig für Militärschlichtige

Arab. Die Militärabteilung der Volksgeländestur richtet an jene Militärdienstpflichtigen der Jahrgänge 1889—1898, die in Arab ihre Militärbücheln zu bilden haben, die Aufforderung, je eher eine beglaubigte Abschrift ihres Geburts- und Staatsbürgerschaftszeugnisses vorzulegen.

Vorbereitung preussischer Mertinnen für Kriegsfall

Berlin. Der preussische Staatsrat erteilt an alle Mertinnen einen Aufruf, laut welchem sie alle Vorbereitungen zu treffen haben, sich im Kriegsfall in Epidemiespitälern zu betätigen.

Worte des Königs

„Die Seele und die Bedürfnisse der Grundschicht des Landes gründlich untersuchend, verstehst du erst das wirkliche soziale Wesen.“

Auf diese Weise lernte ich einen anderen Bauern kennen, als den Bauern in den Büchern. Einen Bauern, wie einen in seiner wahren Wirklichkeit nur der Lehrer und der Rekruten auszubildende Offizier zu sehen vermag.“

Zwei Äußerungen von weitestgehender Bedeutung

England schützt die Tschechei vor Angriff — Italien bleibt neutral

London. In dem gestrigen Ministerrat wurde die Rolle Englands in der internationalen Lage endgültig festgelegt. Es wurde darüber keine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, jedoch gaben Chamberlain und ein Mitglied des Außenamtes

Presseerklärungen ab, in welchen der Standpunkt der englischen Regierung in der Sudetenfrage klargelegt wurde. Laut diesen glaubt die Regierung an die friedliche Lösung der Frage. Solange Lord Runciman in Prag verweilt, wurde gesagt,

besteht keinerlei Grund zur Annahme, daß die Frage nicht friedlich gelöst werden könnte.

Sollte jedoch eine gewaltsame Lösung versucht werden, würde der Angreifer durch die ganze zivilisierte Welt verurteilt werden.

Nichts würde den Verzicht auf friedliche Verhandlungen rechtfertigen. Es wurde durch diese Erklärungen bestätigt, daß im Falle einer gewaltsamen Lösung der tschechischen Frage nicht nur andere Staaten, sondern auch England in den Konflikt verwickelt werden würde.

England könnte in einem allgemeinen Konflikt, durch den die Integrität Frankreichs bedroht werden würde, sich nicht neutral verhalten. Es ist von größter Bedeutung zu wissen, daß

Die Reichsregierung (Deutschland) sich über einen kurzen und siegreichen Krieg gegen die Tschechoslowakei keine Illusionen mache

und glaube, daß Frankreich und England sich nicht einmischen.

Paris. Das Blatt „Timpul“ berichtet: In dipl. Kreisen wird der Äußerung große Bedeutung beigegeben, die im Namen der italienischen Regierung Außenminister Ciano dem französischen diplomatischen Vertreter in Rom, Blondell, abgegeben hat. Ciano erklärte,

daß Italien gegen eine Volksabstimmung im Sudetengebiet und gegen den Anschluß dieses Gebietes an Deutschland sei.

Die italienische Regierung besteht nur darauf, daß die Frage innerhalb der tschechoslowakischen Grenzen auf Grund der Karlsbader Punkte gelöst werde.

In politischen Kreisen ist man darin informiert, daß die italienische Regierung (trotz aller „Freundschaft“), falls Deutschland die Tschechoslowakei angreifen sollte, neutral bleibt und nur im Falle, als Deutschland angegriffen werden würde, sich eventuell an seine Seite stellt.



Göring begrüßt Hitler bei der Ankunft zur Kongreßöffnung

Das große Ereignis in Nürnberg war die Eröffnung des Parteikongresses, bei der die bedeutende Prokla-

mation des Reichskanzlers Adolf Hitler verlesen wurde. Vor der Kongreßhalle wurde Hitler von dem gesamten

Führerkorps erwartet und begrüßt. Unser Bild zeigt Hitler, Göring, Dr. Ley, Ribbentrop, Luge,

Schuschnigg betrachtet sich als zum Tode verurteilt

Rom. Das Blatt des Vatikan, der „Osservatore Romano“ befaßt sich mit der Ehe des gew. österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg mit Gräfin Vera Fugger und erklärt, daß diese — entgegen allen anderen Behauptungen — gültig ist. Schuschnigg konnte persönlich nicht bei der Trauung erscheinen, weil er verhaftet wurde. Er ließ sich aber

vertreten, was laut kanonischem Gesetz in Ausnahmefällen gestattet ist.

Das päpstliche Blatt gibt an, Schuschnigg habe sich nur darum mit der Gräfin trauen lassen, damit sein Kind aus erster Ehe eine Mutter habe, die auch den Vater ersetzen werde, da er sich als zum Tode verurteilt betrachtet.

Segend, weil wegen unzulänglichen Verkehrsmitteln der Bezug von Lebensmitteln stark erschwert oder unmöglich war.

Heute könnten noleidende Gebiete in wenigen Stunden, sogar auf dem Luftwege, mit allem versehen werden. Die menschliche Unvernunft errichtete aber Boll- u. Grenzstrahlen, die den Güterverkehr, ganz so wie in der barbarischen Zeit, erschweren und sogar unmöglich machen.

Die Menschheit müßte sich endlich besinnen und anstatt Wirtschaftsgüter — einige Wirtschaftsführer auf dem Scheiterhaufen verbrennen.



Das Seekriegsministerium plant die Neuuniformierung des Landheeres, der Luftwaffe und Marine.

Im nächsten Jahre wird in unserem Lande nicht nur ein Weizen-, sondern auch ein Maiswettbewerb veranstaltet.

Der französische Dampfer „Claude Chappe“ ist bei Saigon in Brand geraten und mit 140 Fahrgästen, 9 Offizieren und 60 Mann Besatzung gesunken.

In Larga-Mures sind die Zwillinge des Schustermeisters Arpad Csath, die eine Menge ungewaschenes Obst verzehrten, gestorben.

Rauschverfügung der Kronstädter Stabilität genücken die öffentlichen Beamten und Pensionisten von den Gasthauspreisen so für Speisen wie Getränke einen 20-prozentigen Nachlaß.

Franz Haupt, Sohn des Willeber Kaufmanns, hat sich an der Tierärzten-Hochschule in Hannover das tierärztliche Diplom erworben.

In der Gegend von Campina blühen zahlreiche Obstbäume zum zweiten Male.

Das 2-jährige Mädchen Beronika Supu in der Gemeinde Zogor (bei Tolbabad) wurde von einem Pferd geschlagen und starb nach wenigen Stunden.

In Italien wurde der Gebrauch alljener Schulbücher verboten, deren Verfasser Juden, oder jüdischer Abstammung sind.

Nächst Lulcea sind 4 Fischer und eine Frau, die am Schwarzen Meer vom Sturm überrascht wurden, ertrunken.

In der Jugoslawischen Provinz ist der Reschitzer Ingenieur Arpad Williger gestorben.

In Rom-Sanktmichael wurde die einsam lebende Frau Elisabeth Wilson tot im Bett aufgefunden.

In Mediasch wurde unter der Firma Scandia Romania eine Salami-Fabrik mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Lei gegründet.

Die Gattin eines indischen Arbeiters hat im Laufe von 4 Jahren dreimal Drillings geboren. Alle 9 Kinder leben.

Der 74-jährige Baron Elemer Bornemiska ist gestern auf der Jagd in der Gemarkung der Stadt Szekszard (Ungarn) einem Herzschlag erlegen.

In Czernowitz wurde in der Wohnung des Gastwirts Peters Scurei die Kassa erbrochen und 72.000 Lei geraubt.

In Neumarkt (Eg. Mures) wollen nur 3 Kafeure ihre Geschäfte Sonntags offen halten, während die anderen alle sperren.

Samt einer neuesten ungarischen Regierungsverordnung darf in Ungarn ein Handwerker in ein und derselben Ortschaft keine 2 oder mehrere Betriebe haben.

Der Wunsch des Königs

Eine mächtige Marine, in der ein einziges Herz schlägt

Bukarest. Der Stapellauf der „Transilvania“ und der Schlepper „Besarabus“ und „Albatros“ ist ein sprechender Beweis dafür, daß Rumänien nicht nur auf dem Festlande und in der

Luft, sondern auch zur See mächtig werden will. Mit begeistertem Beifall wurden in Constanta die Worte Seiner Majestät König Carol II. empfangen, daß das Land einer moderner,

mächtiger Marine bedarf. „Unsere Marine, so die militärische, wie auch die kommerzielle“, sagte der König, „muß eine mächtige werden, in der ein einziges Herz schlagen und ein einziger Gedanke leben muß. Sie muß eine Schule der Energie, der Mannhaftigkeit und der höchsten Kameradschaftlichkeit werden, sowie sie auch der ganzen Nation Beispiel geben muß.“ Die Festlichkeiten in Constanta bezeugten unwiderlegbar, was ein großer König mit einem um seinen Thron vereinten Volke zu leisten vermag und sie zeigen es, daß wir zur Erreichung unserer Ziele: „Eine mächtige Marine, in der ein einziges Herz schlägt!“ auf dem besten Wege sind. Die großen Verdienste um die Constantaer Festlichkeiten unseres Unterstaatssekretariates für Propaganda mit Minister Eugen Titescu an der Spitze wurden nicht nur durch die inländischen, sondern auch durch die ausländischen Sonderberichterstatter in vollem Maße anerkannt.

Neuer Geist im Arader Stadthaus

Ausbau der Wasserleitung und Kanalisierung in den Vorstädten. — Bau einer modernen Schlachtküche. — Abbau der überflüssigen städtischen Beamten

Arad. Der neuernannte Bürgermeister General Alexander Blab teilte den Vertretern der Presse die Grundzüge seines Programms mit.

In erster Reihe sollen die argvernachlässigten Vorstädte durch Ausbau der Wasserleitung und Kanalisierung, Verbesserung des Pflasters usw. gefördert werden.

Dann soll ein Epibienestitial errichtet werden.

Eingaben müssen innerhalb 5 Tagen erledigt werden

Der Bürgermeister teilte den Pressevertretern sodann mit, daß in Zukunft jedwede Eingabe an die Stadt

innerhalb 5 Tagen erledigt sein muß.

Die Stadt — keine Versorgungsanstalt

Um eine gute und rasche Erledigung zu gewährleisten, seien qualifizierte und arbeitsfähige Beamten erforderlich, erklärte der Bürgermeister. Bei der Stadt seien heute 500 Personen angestellt. Das ist entschieden zuviel. Die Stadt ist keine Versorgungsanstalt. Ein Teil der Angestellten muß entlassen werden, umso besser werden die anderen arbeiten.

Die Erklärungen des neuen Bürgermeisters haben freudigen Widerhall erweckt.

USA-Staatspräsident Roosevelt erklärte

Die Vereinigten Staaten keine Verbündeten der europäischen Demokratien

New York. In einer gestrigen Besprechung wurde Staatspräsident Roosevelt darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereinigten Staaten die moralischen Verbündeten der europäischen Demokratien seien. Roosevelt bezeichnete diese Auslegung als grundfalsch.

Gleichzeitig teilte er auch mit, daß der USA-Botschafter in Marseille die Erklärung, als wären die Vereinigten Staaten so im Frieden, wie im Kriege die Verbündeten Frankreichs, wie das in der Weltpresse veröffentlicht war, nicht abgegeben hat.

Pflasterung der Hauptgasse in Bogarosch

Wie man uns aus Bogarosch schreibt, geht der langersehnte Wunsch der Bogaroscher Bevölkerung in Erfüllung und die Hauptgasse quer durch die Gemeinde, sowie die Verbindungsstraße bis zur Besäcker Haltestelle wird nicht nur gründlich hergerichtet, sondern im wahrsten Sinne des Wortes mit zugekauften Felssteinen gepflastert. Jahre hindurch wurden die Steine und der hierzu nötige Sand von der Dorfbevölkerung als Rohstoff herbeigekauft und ehe noch in diesem Herbst die Regenzeit einsetzt,

will man schon mit dem Straßenbau durch die Hauptgasse bis zum Bahnhof fertig sein.

Durch diese moderne Straße will man es dann in der Zukunft erreichen, daß die Landwirte auch bei regnerischem Wetter in der Lage seien, ihr Getreide oder Zuderrüben zur Eisenbahn zu schaffen und einen günstigen Preis abwarten können, was bisher nicht der Fall war, weil man bisher nur dann exportieren konnte, wenn das Wetter trocken war.

Ruhr-Epidemie in Orzidorf

Die zwei ersten Opfer: das Kind des Arztes u. Lehrers gestorben

Wie man uns aus Orzidorf meldet, ist dort unter den Kindern die Ruhr epidemisch ausgebrochen und hat bereits als erste Opfer das Kind des Lehrers u. des Gemeindefarztes gefordert.

Behördlicherseits wurde festgestellt, daß die gefährliche Epidemie wahrscheinlich auf den Genuß von Melonen und Trauben zurückzuführen ist, weil ein Großteil der heurigen Melonen, wegen dem schlechten Augustwetter, teilweise verdorben ist und viel Weintrauben in Fäulnis übergegangen sind. Behördlicherseits wurde ein Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, in welchem ersucht wird, die Kinder nicht allzusehr mit Melonen zu füttern und die Weintrauben

vor dem Genuß gründlich zu reinigen. Auch in der Arader Vorstadt Verneava ist unter den Kindern Typhus und Ruhr ausgebrochen, so daß das Kinderhospital mit Kranken teilweise überfüllt ist.

Als Kind unter den Wölfen aufgewachsen

Vor vielen Jahren ist aus der Stebenbürger Gemeinde Sugag die kleine Soana Mandrea eines Tages spurlos verschwunden. Vor drei Jahren fingen Holzfüller im Walde ein weibliches Wesen ein, das unter den Wölfen aufgewachsen war und die Sprache der Menschen nicht mehr verstand. Es war die Soana Mandrea. Sie wurde in das elektrische Haus zurück-

gebracht, wo sie lesen und schreiben lernte und die Frau des Bauernbüchsen Joao Petrovici wurde. Dieser führte sie vor Tagen in jenen Wald spazieren, wo sie ihre Kindesjahre verlebt hatte. Als sie das Heulen eines Wolfes hörte, rief sie sich von ihrem Mann los und eilte in der Richtung des Wolfes davon. Seitdem fehlt von ihr jede Spur.

Wissen Sie es?

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Arader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Telefon: 16-39. Wollschiedkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. D. G. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Göter) Telefon 39-82.

Hofjagd im Arader Komitat

Arad. S. M. der König und Kronprinz Michael weilten in Begleitung mehrerer Jagdgäste seit Samstag mit einem Hofzug im königlichen Jagdgebiet in unserem Komitat, wo eine Hofjagd stattfand.

Professor verirrt sich im Regoi-Gebirge

Fogarasch. In den Karpathen fanden Bergsteiger der Rumänischen Alpenklub einen Bukarester Professor, der beim Abstieg vom Regoi den Weg verfehlte und mehrere Tage ohne Nahrung und Obdach im Gebirge herumgelirrt war.

Neuer Lehrer in Knees

Das Unterrichtsministerium ernannte Josef Mezosi aus Hajfeld, der auch im Arader Gau als Hilfslehrer tätig war, zum deutschen Lehrer zur Staatschule in Knees.

Deutsches Flugzeug liegt in Frankreich zu niedrig

Paris. Ein Flugzeug der Luftwaffe, das zwischen Köln-Paris den Personenverkehr abwickelt, ist gestern auf französischem Gebiet in zu geringer Höhe geflogen. Die französische Regierung verwahrte sich dagegen auf diplomatischem Wege.

24 Städtische Beamten unter Anklage

Gegen die gewesene Leitung der Stadt Salonta bei Großwardein ist die Untersuchung wegen Verschleuderung städtischen Gutes eingeleitet worden. Das Vermögen von 24 städtischen Beamten ist bis zur Höhe von 8 Millionen Lei beschlagnahmt worden.

Ein Prozent der Arbeitslöhne

für Arbeitslosenunterstützung

Bukarest. Die Regierung hat auf Antrag des Arbeitsministers angeordnet, daß in Zukunft 1 Prozent von den Arbeitslöhnen in Abzug gebracht werden soll. Der Abzug wird zur Hälfte die Arbeiter und zur Hälfte die Arbeitgeber belasten.

Die einfließenden Beträge sollen zur Unterstützung der Arbeitslosen verwendet werden. Bisher hat der Staat gemeinsam mit den Städten die Arbeitslosenunterstützung flüssig gemacht.

Katastrophaler Abgang des Aepfelanfuhr von Neustadt

Neustadt-Bala-mare. Wie bekannt, ist unsere Umgebung eine berühmte Obstgegend, wo auch die Edelkastanie gut gedeiht. Besonders berühmt sind unsere Aepfel. Während im vorigen Jahre von diesen nahezu 1000 Waggon ausgeführt wurden, können jetzt kaum 20-30 Waggon zur Ausfuhr gelangen. Zwischen gibt es viele, doch sind diese infolge des regnerischen Wetters nicht standfähig.

Höllensmaschine im Postamt

2 Polizeioffiziere getötet, ein Postbeamter schwer verwundet

Konstanza. Saut Meldung aus Wazargie ereignete sich auf dem dortigen Postamt ein furchtbares Unglück. Der Polizeioffizier Johann Batona wurde in Kenntnis gesetzt, daß ein Paket an seine Adresse angelangt sei. Da ihm das Paket verdächtig vorkam, ließ er es durch den

Polizeibeamten Nebelcsu öffnen. Kaum hatte dieser das Paket zu öffnen begonnen, explodierte die darin befindliche Höllensmaschine.

Die Explosion war so gewaltig, daß eine Wand des Postamtes einstürzte und alle Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Der Polizeibeamte Nebelcsu war in Stücke gerissen während Batona und der Sohn des Postbeamten schwere Wunden erlitten hatten. Batona ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Der Anschlag ist ein Werk der Rache gegen Batona, der vor Jahren einen bulgarischen Senator erschossen hat und mehrmals brieflich mit dem Tode bedroht wurde.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie der Klausenburger Finanzregionalinspektor Viktor Muresan vor der Vermögenskontrollkommission die rechtmäßige Herkunft seines Vermögens nachweisen wird. Laut einer Anzeige besitzt Muresan in Klausenburg, Hermannstadt, Buzarest und in einem Kurort je ein Zinshaus. Weiter besitzt er auch eine herrschaftlich eingerichtete Villa, deren Wert allein auf 6 Millionen Lei geschätzt wird. Weiter soll der Finanzinspektor auch noch einige Millionen Bargeld besitzen. Laut der Anzeige war Muresan, ebenso wie die vielen anderen Tausenden Beamten, ein armer Schluher, der von der Hand in den Mund lebte und es befehl kaum ein Zweifel, daß er erst dann reich zu werden begann, als er die Hand wo anders hineinsteckte. — Man sollte alle Beamten, von denen bekannt ist, daß sie ein größeres Vermögen besitzen, einfach einsperren, und das Vermögen zu Gunsten des Staates einzuziehen, ohne sich auf die Untersuchung der Herkunft des Vermögens einzulassen; da jeder Beamte verpflichtet ist, ohne Aufforderung anzumelden, wenn er durch Heirat, Erbschaft oder sonstigen ehrlichen Glücksfall in den Besitz eines Vermögens gelangte.

— über die Überprüfung der Bettler. In Buzarest verhaftete nämlich die hauptstädtische Polizei eine Bettlerin, die seit Jahr und Tag als „Blinde“ bettelt und von der jetzt überraschend festgestellt wurde, daß sie nicht weniger gut sieht als die mildtätigen Leute, die sie täglich unterstützen. Im Zusammenhang mit dieser Entdeckung wird die Buzarester Polizei eine allgemeine Überprüfung der Bettler durchzuführen.

— darüber, daß die Panamisten langsam alle am Tragen gefaßt werden. Kürzlich wurde in Rischinew das Vermögen des gewesenen Bürgermeisters Dr. Costin, des Ingenieurs Löwenton und des Architekten Doneaud beschlagnahmt, weil aus ihrem Verschulden die Baukosten des städtischen Theaters „schwindelhaft“ hoch sind. — Es wäre folgerichtig und dem Zug des neuen Geistes entsprechend, wenn auch jene zu Verantwortung gezogen werden würden, die schuld sind daran, daß in Temeschwar die Umgestaltung und Herstellung des Theatergebäudes doppelt soviel kostete als ein neuer, moderner Prachtbau gekostet haben würde.

— über die nicht alltägliche Frechheit eines Zigeuners. In das Büro des Satmarer Advokaten Adrian Banciu wurde vor kurzem eingebrochen. Zum Glück konnten die Einbrecher die schwere Kasse nicht öffnen und sie trugen nur 2 Anzüge fort. Die Polizei konnte die Einbrecher nicht auffindig machen. Hingegen geschah es, daß der Advokat auf der Gasse einen Mann erblickte, der seinen gestohlenen Anzug trug. Zu seinem nicht geringen Erstaunen fand in dem Anzug der Zigeuner Ludwig Bogdan Bocu, dessen Verteidiger von Amts wegen er vor einigen Monaten war. Der Zigeuner war damals wegen Diebstahl angeklagt. Dank der überzeugungsvollen Verteidigung des Advokaten kam der Zigeuner mit einer gelinden Strafe davon. Nun hat er aus „Dankbarkeit“ für seine glänzende Gratisverteidigung einen Einbruch bei dem Advokaten verübt.

Drei Jahre Kerker für Banater Pferdediebe

Tote Zigeuner sollten beweisen, daß ihre Kameraden nicht gestohlen haben

Temeschwar. Im August vor 2 Jahren wurde dem Großantrittnikolauser Einwohner Johann Reiter ein Pferd gestohlen, 2 Wochen später von Alexander Stanca 2 und eins auch von Johann Kovacs. Eins der gestohlenen Pferde wurde in Hatzfeld beim Pferdehändler Peter Gärtner gefunden, der es vom Zigeuner Gheorghe Coman gekauft hatte, der samt seinem Mittäter, dem Zigeuner Vidariu verhaftet und zu 3 und 2 Jahren Kerker verurteilt wurden. Da sie appellierten, befahte sich nur mit der Angelegenheit die hiesige königliche Tafel. Auf Antrag ihres Advokaten sollten 2 Zigeuner es beweisen, daß die An-

geklagten die Pferde von anderen gekauft haben. Der eine Zeuge ist aber bereits tot, während der andere eine Strafe abzusitzen hat. Als darauf im Verhandlungssaal ein allgemeines Gelächter ausgebrochen war, erklärte der Advokat: „Ich bitte, ich kann meine Zeugen mir nicht aus Aristokratentreifen holen“. Da wurde das Gelächter nur noch größer und der Präsident und die Richter haben unter Lachen das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

Die auf dieser lustigen Verhandlung allein nicht gelacht haben, waren — die Beurteilten und ihr Advokat.

Massenbergiftung durch Melonen

Neumarkt-Tg. Mures. — Die beiden Zwillingkinder des hiesigen Einwohners Arpad Csatho mußten mit Vergiftungserscheinungen dem Spital eingeliefert werden. Wie festgestellt wurde, hatten die Kinder Melonen gegessen und davon Magenvergiftung erlitten. Das eine Kind ist im Spital gestorben, während der Zustand des anderen schwer, aber nicht lebensgefährlich ist. Die Schale derselben Melone hatten Kaninchen gefressen und auch diese verendeten. Unter ähnlichen Vergiftungserscheinungen wurde in schwerem Zustande auch der 10-jährige Desiderius Szucs ins Spital gebracht.

In unserer Stadt sind von

Herbstneubeiten

in Herrenstoffen u. Überziehern preiswert u. elegant im ältesten Fachgeschäft

Rabong & Schneider

Timisoara 1, Piata Bratianu, Ed. total im bischöflichen Palais.

Wichtig für entlohene Militärpflichtige

Arab. Das Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß die Entlohene sich zwischen dem 5. und 13. November zwecks Überprüfung im Militärspital von Hermannstadt zu melden haben. Jeder Entlohene erhält eine schriftliche Einberufung.

Melonen mehrere Hundert, nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene, erkrankt. Die Verzie legten der Bevölkerung nahe, besonders Kindern keine Melonen zu geben.

Fuchtbares Unwetter über der Dobrudscha und Bukowina

Hunderte Schafe und Rinder ertranken — Ein Teil von Suceava überschwemmt

Ronstanza. Ein Teil der Dobrudscha wurde von einem schweren Wollenbruch und Hagelschlag heimgesucht. Zahlreiche Herden wurden auf der Weide von dem Unwetter überrascht. Ueber 900 Schafe und 23 Rinder sind in der Wasserflut ertrunken. Von den Schloffen wurden mehrere Personen verletzt. Der Sachschaden wird auf 3 Millionen Lei geschätzt.

Czernowitz. Ueber das Städtchen Suceava und Umgebung entlud sich ein furchtbares Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen, der besonders in Suceava großen Schaden verursachte. Mehrere schwächer ge-

baute Häuser mußten geräumt werden, da sie baufällig geworden sind. Aus einem überschwemmtem Hause konnte eine Frau mit ihrem Kinde im letzten Augenblick gerettet werden.

Selbstmord in Triebwetter

Aus Triebwetter wird uns berichtet: In unserer Gemeinde hat sich ein gräßlicher Vorfall zugetragen. Die 58-jährige Frau Rosa Singel wurde im Hotten der Gemeinde an einem Schwenkel baumelnd tot aufgefunden. Die Frau war nervenkrank und machte aus Gram über ihre Krankheit ihrem Leben ein Ende.

Lehrer verlangen Gehaltserhöhung

Buzarest. Hier fand die Schlußsitzung des Landes-Lehrerverbandes statt, in deren Verlauf eine Entschärfung angenommen wurde, in der die Lehrer vor allem eine Verbesserung ihrer materiellen Lage und eine Umorganisation der Schulkomitees fordern.

Schuhhandlungen dürfen keine Schuharbeiten übernehmen

Arab. Das Syndikat der hiesigen Schuhmacher wandte sich mit der Klage an das Arbeitsspektoral, daß einzelne Schuhhändler Schuhe zur Reparatur und andere Arbeiten zur Durchführung übernehmen. Das Spektoral wandte sich in dieser Frage an das Arbeitsministerium, welches dahin entschied, daß die Schuhhändler keinerlei Facharbeiten übernehmen dürfen. Dagegenübernehmende sind als Schwarzarbeiter zu behandeln und streng zu bestrafen.

Gelbe 1-Leu-Münzen

Wir berichteten bereits, daß die Regierung sich mit dem Gedanken trägt, neues Metallgeld zu erzeugen. Wie nun ergänzend berichtet wird, wird das gelbe Metall, das aus der Einschmelzung der früheren 20-Lei-Stücke mit dem Bildnis des Kronprinzen Michael vorhanden ist, für die Prägung von 1-Leu-Münzen verwendet werden.

Wir werden also in Kürze gelbe 1-Leu-Münzen haben, die möglicherweise sich eben so leicht mit den 5 Lei-Stücken vertauseln lassen, wie dies bei den 50- und 2-Lei-Stücken der Fall

ist, wo schon manche Leute draufgezahlt haben.

Hochwasser in der Donau

Eine Stadt von Ueberflutung bedroht

Buzarest. Aus Macin wird gemeldet, daß das Wasser der Donau beängstigend steigt. Die Bevölkerung wurde von großer Panik erfaßt, da sie in diesem Jahre durch Hochwasser bereits erheblichen Schaden erlitten hat. Die Behörden nahmen Gegenmaßnahmen vor.



Herr Müller kam vom Zahnarzt...

Auch Sie sollten Ihre Zähne regelmäßig untersuchen lassen, selbst wenn Sie keine Schmerzen haben. Zahnpflege ist heute etwas Selbstverständliches, aber sie muss richtig betrieben werden: NIVEA-Zahnpasta und NIVEA-Mundwasser sind vortreffliche Mittel dazu; sie verhelfen zu weissen, gesunden Zähnen und reinem Atem.



Amerika befestigt seine Küste gegen Europa

Washington. Das USA-Kriegsministerium hat die Neuorganisation der Luftabwehr an der Küste des Atlantischen Ozeans beschlossen. Die Küste soll derart befestigt werden, daß jeder aus Europa kommende Luftangriff leicht abgewehrt werden könnte.

Mercedes-Benz die führende Marke



Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Passautomobile. Bestorganisiertester Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Fratii Friedrich & A. Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Duca 27.

Riesin-Mandover auch in England, das 6 Wochen dauern

London. Gestern haben die Mandover der sogenannten Helmatflotte begonnen. An dem Mandover nehmen 60 größere Kriegsschiffe teil. Die Dauer des Mandovers ist auf 6 Wochen geplant.

74.000 Flaschen Wein aus dem Meere gekischt

London. Englische Fischer haben im Kermelkanal in ihren Netzen statt Fische Flaschen mit französischem Edelwein gefunden. Im Laufe des weiteren Fischens zogen sie insgesamt 74.000 Flaschen aus dem Meere. Wie festgestellt wurde, stammt der Wein von einem im vorigen Jahre gesunkenen französischen Schiffe.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Koppel.

(44. Fortsetzung.)

Eine Depesche war eingelassen:

„Bitte, alle sofort nach Amerika kommen! Frank-Rudolph Berlin schwer erkrankt. Bläse Dampfer Roosevelt Sonnabend ab Hamburg belegt.“

Thea erstarrte das Herz vor Entsetzen. Frank-Rudolph schwer erkrankt? Himmel, was war geschehen? Sie konnte sich nicht bewegen, ein heißes Aufschluchzen kam aus ihrer Brust. Tränenüberströmt brach sie in dem Sessel in Margaret Browns Wohnzimmer zusammen, legte den Kopf auf die Tischplatte und weinte verzweifelt. Auch Vivian hatte heftig geweint. Doch jetzt, da sie Theas Verzweiflungsausbruch sah, versiegten ihre Tränen augenblicklich. Mißtrauisch, mit funkelnden Augen, schaute sie Thea an: „Was fällt dir denn ein? Warum weinst du denn so? Du kennst doch Frank-Rudolph kaum. Vor ein paar Wochen hast du überhaupt von seiner Existenz noch nichts gewußt. Und nun tust du gerade, als ob dir Wunder was geschehen wäre. Ich bin doch betroffen, ich — seine Braut.“

Thea hob langsam den Kopf. Was hatte Vivian da gesagt? Braut? Sie war seine Braut? Sie glaubte, nicht recht gehört zu haben. Ihr Geist war völlig verstört, wie sie jetzt mit verzweifelten Augen auf Vivian starrte.

„Jawohl, seine Braut. Wir haben es bis jetzt nur noch nicht veröffentlicht. Frank-Rudolph wollte bis zu meinem zwanzigsten Geburtstag damit warten. Jetzt, wenn ich wieder nach Amerika komme, wollten wir Verlobung feiern. Was siehst du mich denn so merkwürdig an, du?“

Sie beugte sich über den Tisch, sah mit haßfunkelnden Augen in Theas.

„Hast du dich etwa in Frank-Rudolph verlobt? Rächerlich — so ein kleines unscheinbares Ding wie du! Aber nun weißt du es! Und nimm dich in acht, daß du mir nicht etwa in den Weg kommst. Galow hast du auch für dich zu kapern gesucht, du bist ein ganz kollettes, scheinheiliges Wesen. Aber denke nicht, daß alle auf dich hereinkommen. Galow macht sich ja auch nur über dich lustig.“

Vivian wußte nicht mehr, was sie sprach. In ihrer maßlosen Eitelkeit und Eifersucht verlor sie vollständig die Besinnung, wenn eine Rivale zu erscheinen drohte.

Thea war vollkommen wehrlos, diese ganze Flut von Drohungen und Beschimpfungen über sich ergehen zu lassen. Sie konnte sich nicht wehren, sie wollte es auch nicht. Es war ja auch alles gleich. Frank-Rudolph Vivians Verlobter? Wenn das Wirklichkeit war, so gab es nichts mehr auf der Welt, was sie beglücken konnte. Sie hatte es sich nie eingestanden, wie sie ihn liebte. Sie hatte Furcht davor gehabt, ihren eigenen Empfindungen ins Gesicht zu sehen. Aber jetzt gab es keine Flucht vor sich selbst mehr. Jetzt wußte sie, Frank-Rudolph war alles für sie in der Welt. Alles war für sie verloren, da er Vivian gehörte. Sie hatte auch keine Tränen mehr. Sie sah wie erstarrt mit blankem Gesicht. Nur

(Nachdruck verboten.)

wie Vivian höhnisch sagte: „Galow macht sich ja auch nur über dich lustig“, zuckte sie zusammen. Sie mußte plötzlich an diesen Brief denken, den sie in der Diele des geheimnisvollen Hauses vorgefunden hatte. Sie war in den Händen Galows. Von ihm hing es ab, was aus ihrer Ehre werden sollte. Vivian hatte Theas Zusammenzucken bei der Kennung von Galows Namen wohl bemerkt.

„Was hast du?“, fragte sie. „Du willst wohl nicht gern an Galow erinnert werden? Sag mal, wann hast du ihn zum letzten Mal gesehen. Als ich dich gestern noch spät abends aufsuchen wollte, warst du nicht in deinem Zimmer und heute nicht beim Frühstück. Kannst du mir das vielleicht erklären? Was für Geheimnisse hast du? Und mit wem? Antworte!“

„Ich bin dir keine Rechenschaft schuldig, Vivian. Ich glaube auch, der Augenblick ist viel zu traurig und schwer, als daß wir uns gegenseitig böse Dinge sagen sollten. Es ist auch gar nicht viel Zeit, ich glaube, wir müssen den Mittagsszug erreichen, damit wir noch rechtzeitig zum Dampfer nach Hamburg kommen.“

Sie ging mit gesenktem Kopf hinaus. Vivian sah ihr böse nach. Diese scheinheilige Person! Niemand als Frank-Rudolph war schuld daran, daß Thea in ihren Kreis gekommen war. Aber sie würde schon dafür sorgen, daß Thea keinen Schaden stiften konnte. Wäre man nur erst bei Frank-Rudolph! Wüßte man nur erst, was mit ihm geschehen. Ihre Leidenschaft zu ihm und ihre Angst brach doch durch alle Schranken ihres Bewußtseins hindurch.

Die nächsten Stunden waren ein aufgeregtes Hin und Her, ein Aufen und Laufen in den Zimmern Margaret Browns u. Vivians. Margaret Brown war völlig unfähig, irgend etwas anzuordnen. Frank-Rudolph war seit dem Tode ihres Mannes ihre Stütze in allen geschäftlichen Dingen gewesen, hatte ihr alles abgenommen. Soweit ihr oberflächliches Herz einer tieferen Empfindung fähig war, galt diese Frank-Rudolph. Völlig aufgelöst, sah sie in ihrem Zimmer. Thea war es, die alles erlebigen mußte. Denn auch Vivian gab sich einer zitternden, unbefriedigten Angst hin.

Thea sorgte dafür, daß die Dienerschaft die Koffer packte, daß das Hotel Schlafwagenplätze nach Hamburg belegte, sie war geradezu dankbar für alles, was zu tun war. Nur nicht nachdenken, nur nicht zum Bewußtsein der Wirklichkeit kommen! Die Angst um Frank-Rudolph hatte sie ganz tief in ihr Herz verschlossen. Dort sah diese Angst und grub die Wunde in ihrer Seele tiefer und tiefer. Hätte sie doch nur einen einzigen Menschen gehabt, mit dem sie sich hätte aussprechen können! Wäre sie doch nicht so jammervoll allein gewesen. Sie lächelte bitter, wenn sie an die vielen Menschen dachte, die in diesen Wochen des Karlsbader Aufenthaltes um sie waren! Keinem von allen, hatte sie auch nur ein Wort in ihrer Not anvertrauen können.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Robert Bed (Berlin) über:

Mischehen in Siebenbürgen, dem Banat und Bessarabien

Das neue Heft der Vierteljahresschrift „Auslandsdeutsche Volksforschung“ (Verlag: Kohlhammer, Stuttgart, Urbanstraße 2.) enthält eine Reihe von Aufsätzen u. Forschungsberichten, in denen das Bestreben, der volkswissenschaftlichen Arbeit neue Impulse zu geben, erneut zum Ausdruck kommt.

Der in Fortsetzung erscheinende Aufsatz von Alfred Gallner über die Mischehen in den siebenbürgisch-sächsischen Städten befaßt sich diesmal mit der Stadt Hermannstadt. Viele Tabellen und Schaubilder unterstreichen den Wert der Untersuchung, die hier noch weiter ausgedehnt werden konnte, als es sonst möglich war, da Hermannstadt mit seinen rund 50.000 Einwohnern größere Möglichkeiten bietet.

Schugimpfung gegen Typhus in Arab

Arab. Wegen den wiederholten Typhuserkrankungen in der Vorstadt Bernhava wird wahrscheinlich die gesamte Bevölkerung, ungefähr 500 Personen, geimpft.

Reinigungswelle in Lovrin

Im Ausflusse der Reinigungswelle wurde in Lovrin jeder Hausbesitzer verpflichtet, in seinem Hause einen Abort zu errichten, der aber vom Brunnen mindestens 30 Meter entfernt sein muß. Weiter soll jeder den im Hofe aufgehäuften Dünge binnen 8 Tagen aufs Feld hinaus schaffen. Die Stallungen sind binnen 24 Stunden zu weihen und das Schmutzwasser darf man nicht auf die Gasse laufen lassen.

Elektrische Bahn zwischen Berlin und Südital

In kurzem wird die Linie Berlin—München—Rom—Neapel die Calabria (Südspitze Italiens) mit elektrischen Zügen befahren. Diese Strecke von 2800 Kilometer wird die längste elektrische Strecke der Welt sein.

Die wachsende Selbstbestimmung des Deutschtums läßt erhoffen, daß die Zahl der Mischehen deutscher Männer in Hermannstadt für die nächsten Jahre immer weiter abnehmen werde. — Mit den völkischen Mischehen im Banat befaßt sich Dr. Max Hoffmann aus Gertlanosch. Das Ergebnis der Untersuchungen ist für uns Deutsche

Todesfälle.

In Deutschsantpeter ist das 7 Monate alte Töchterchen der Eheleute Georg Szombati und Gattin an der Ruhr gestorben. Während der Melanzenzeit erkrankten zahlreiche Bewohner an der Ruhr und einige wurden auch dahingerafft.

In Großjetscha ist unser langjähriger Leser Michael Klingler im Alter von 26 Jahren gestorben und wurde gestern unter großer Beteiligung der Bevölkerung mit Musik zu Grabe getragen.

In einem Wiener Sanatorium ist der Bischof von Siebenbürgen Dr. Adolf Vorbuchner gestorben. Dr. Vorbuchner wurde in 1890 in Arab als der Sohn eines Militärarztes geboren und war Jahre hindurch Stellvertreter des kranken Bischofs Graf Majlath, bis er vor drei Monaten zum Bischof ernannt wurde. Der Leichnam des verstorbenen Bischofs wird nach Hause gebracht.

In Hajfeld ist im 73. Lebensjahre der ehemalige Getreidehändler Nikolaus Michels gestorben.

In Tschanab wurde die 73-jährige Frau Elisabeth Hintel geb. Aubermann zu Grabe getragen.

Elternfreude.

Der Familie Franz und Elisabetha Weber geb. Wambach in Großjetscha hat der Storch einen kleinen Bublen gebracht.

nicht erfreulich, und beweist, daß in den Städten das Gefühl der Volkzugehörigkeit bedeutend schwächer ist und daß das Dorf die gesunde Quelle des Volkstums darstellt.

Das Heft wird eröffnet durch einen grundsätzlichen Bericht über bevölkerungsbiologische, hygienische und gesundheitliche Untersuchungen in der deutschen Siedlung Gnadenfeld in Bessarabien, die durch Professor Dr. med. R. S. Pisch und Dr. W. Schurmann unter erfreulicher Förderung der rumänischen Gesundheitsbehörden durchgeführt worden sind.

Die deutsche Volksgemeinschaft in Bessarabien, etwa 80.000 Köpfe, hat aus fast allen deutschen Gauen Menschen an sich gezogen, so aus Württemberg und Baden, aus dem Elsaß, aus Bayern und aus Mecklenburg, Deutsche aus Kongreßpolen und Galizien aus Westpreußen und aus der Pfalz so daß man wohl von einer gesamtdeutschen Siedlung sprechen kann. Ursprünglich zum rußlanddeutsche Siedlungsbereich gehörig, ist Gnadenfeld, wie man den kurzen Ausführungen zu seiner Geschichte entnehmen kann, als Tochter-Siedlung i. J. 1876 gegründet worden. Eine Fülle von wertvollen Einzelheiten sind der Arbeit zu entnehmen, man kann sie wohl als Vorbild für ähnliche Untersuchungen anprechen.

Neben diesen größeren Beiträgen befaßten sich noch zwei Forschungsberichte von Hans Hermann Adler mit „Wege und Aufgaben volksdeutscher Siedlungsbau“ und von Ernst Birke mit „Fragen und Aufgaben der gemeinschaftlichen Forschung“. Besprechungen neuerer Schrifttums und wissenschaftliche Kurznachrichten runden den Einbruch, den man beim Lesen der Zeitschrift durch die neuen Methoden volkswissenschaftlicher Arbeit gewinnt, vorteilhaft ab.

Statt Steuerzahlung — Backschiss

In Bukarest wurden bei 15 Großunternehmungen Steuerhinterziehungen im Werte von 22 Millionen 95.040 Lei konstatiert. Die Leute erledigten ihr Steuerzahlungen meistens in Form von Backschiss und verfrachten dadurch den Staat um horrenden Beträge. Wichtig für

Auch Angestellte mit mehr als 6000 Lei Gehalt sind transtentasspflichtig

Bucarest. Laut einer Verordnung der Zentralfrankenassa sind allene Angestellte, deren Gehalt 6000 Lei übersteigt und die auf Grund des vereinheitlichten Gesetzes vom Jahre 1933 bereits ein Jahr versichert waren, zur Mitgliedschaft verpflichtet.

Herren-Frisurgeschäfts-eröffnung in Neuarab!

Hiermit gebe ich der Bevölkerung von Neuarab-Siegmundhausen bekannt, daß ich in Neuarab (Hauptgasse, neben der rumänischen Kirche) ein in jeder Hinsicht modernst eingerichtetes

Frisurgeschäft

im Laufe dieser Woche eröffne, und gestützt auf meine langjährige Praxis in nur erst-lastigen Geschäften bestrebt bin, meine Kunden auf das Bestmögliche zu bedienen.

Indem ich die Herren zu einem Probef Besuch einlade und ihre diesbezügliche Unterstützung bitte, zeichnet hochachtungsvoll

Anton Biringer, Friseur.

„Danomag“ Dieseltraktore
mit 38 HP Dieselmotor
und austauschbaren Zylinderköpfen sind Wunder des modernen Maschinenbaues. Dem Petroleumbetrieb gegenüber 50% Brennstoffersparnis. Sehr hohe Leistung. Ganz einfache Bedienung. Sehr günstige Preise mit Zollermäßigung u. Zahlungsbedingungen. Die Maschine kann in unserem Lager auch im Betrieb beschäftigt werden.

Generalvertretung für Siebenbürgen und Banat:
„Industria - Economia“ A. G. für Handel und Gewerbe
Timisoara IV., Str. Jon Bratianu 34. Tel. 43-57.

Grässlicher Bukarester Frauenmord aufgeklärt

Bukarest. Gestern konnte durch die Polizei der wirkliche Täter eines vor Monaten verübten Mordes, dem die Frau Anna Vizitiu zum Opfer gefallen war, verhaftet werden. Des Mordes verdächtig wurde seinerzeit der Hotelportier Radu Jonescu verhaftet, der auch heute noch in Untersuchungshaft sitzt. Der Frauenmörder, der Jon Nedelcu heißt, war sofort geständig und gab an, daß er zum Mord durch den Hotelportier gebunden wurde, der ihm 20.000 Lei Lohn und eine ständige Anstellung im Ho-

tel „Gribiza“, wo er bis dahin nur in provisorischem Dienst stand, versprach. Außerdem versprach Jonescu ihm, auch seine Schwester zu heiraten. Die Nachforschung wird fortgesetzt, ob in den Mord nicht auch andere verwickelt sind, da Anwerbende Jonescus der Ermordeten große Summen schuldeten.

Allerdings befand sich die Schwester Nedelcus mit einer ihrer Freundinnen am Tage der Mordtat bei Frau Vizitiu an, Besuch.

Herbstneuheiten in DAMEN- und HERRENSTOFFEN, sowie DÜF-TINE und FLANELLE sind bereits angelangt im Bazar Poporal J. KOCH Volkswarenhaus, Timișoara I., P. Unirii 13

Der 4. Lösungsplan der tschechischen Regierung bringt keine Lösung

Prag. Der in Folge Substitution in die Öffentlichkeit gelangte 4., sogenannte letzte und endgültige Lösungsplan der Prager Regierung mit seinen 9 Punkten, die wir vor kurzem ebenfalls mitteilten, wurde gestern endlich amtlich veröffentlicht. Neues enthält er bloß so viel, daß zur Durchführung dieses Lösungsplanes nicht weniger als 10 Jahre vorgesehen sind, wahrscheinlich aus der Uebersetzung heraus, daß innerhalb einer so langen Zeit sich noch so manches ergeben kann.

Die Subtendentschen anerkennt es wohl, daß dem neuen Lösungsplan die 8 Karlsbader Punkte zur Grundlage dienen, jedoch mit vielen Umschreibungen und Unklarheiten, sowie mit auffallenden Abänderungen. So zum Beispiel fällt der Lösungsplan das Verhältnis zwischen den Autonomen und der Zentralmacht in keiner Weise.

Paris. In Pariser politischen Kreisen erachtet man die tschechische Lage als ruhiger, als vor einigen Tagen, jedoch noch nicht als gefahrlos. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß die Kriegsmöglichkeiten sich verringert haben.

5 Millionen Menschen hinter der Nationalitäten-Einheitssfront

Prag. Der durch die Nationalitäten geschaffenen Einheitssfront in der Tschechoslowakei gehören 2 Millionen 410.814 wahlberechtigte Minderheitspersonen an. Die Wahlberechtigten mit eingerechnet beträgt ihre

Bestrafung der Schuldigen von Mährisch-Odrau

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Prag. Im Zusammenhang mit den Mährisch-Odrauer Ereignissen wurde eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, laut welcher der Innenminister mit Rücksicht auf den Ernst der Anlagen, daß die subetendentschen politischen Häuflinge un-menschlich behandelt werden, einen Polizeioberinspektor zwecks strenger Untersuchung nach Mährisch-Odrau entsandt hat.

Lord Runciman besand, sammelten sich mehrere Tausend Subetendentschen vor dem Kastell an, die eine Kundgebung veranstalteten, wobei geschrien wurde: „Wir wollen Selbstbestimmung! Lieber Lord Runciman machen Sie uns frei!“ Der Lord erschien auf wiederholtes Verlangen der

Kundgeber auf dem Balkon und hielt an die Versammelten in englischer Sprache eine Ansprache, in welcher er unter anderem sagte: „Meine lieben deutschen Männer und Frauen, Sie wohnen in einem schönen Lande, Gott möge ihm den Frieden geben!“

Haben Sie gute Essiggurken und guten Paprika gern?

Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen folgendes: Der naturfarbene

Weinessig „ACETUM“

wird nach Vermischung mit Wasser aufgelocht und auf die zum Einlegen vorbereiteten Früchte gegossen. Dieser Essig, Fabrikat „Acetum“, ist deshalb gelblich, da der Wein seine originale Farbe behält, frei von jeder chemischen Einwirkung und dadurch ist es erklärlich, daß die mit originalfarbigem, gelblichem Essig, Fabrikat „Acetum“, eingelegten Früchte wohlbehaltten und gesund bleiben u. einen ausgezeichneten Geschmack haben.

Wettfahrt zwischen Auto u. Schnellzug

Ein Lotus und zwei Schwerverletzte

Bukarest. Der Oberbeamte im Arbeitsministerium Toma gestern in Gesellschaft der Advokaten Virgil Corbescu und Gherteanu mit seinem eigenen Automobil auf Besuch in Bacau.

Nachmittag trat die Gesellschaft die Rückfahrt an. Toma saß selbst am Steuer und fuhr mit dem in der gleichen Richtung fahrenden Schnellzug um die Wette. Die Landstraße über-

quert an einer Stelle das Eisenbahngleise. Toma wollte ein Bravourstück vollbringen und knapp vor dem Zug das Geleise passieren.

Die Lokomotive erfaßte aber den Wagen und zertrümmerte ihn: Der Eigentümer starb an Ort und Stelle, die beiden Advokaten erlitten aber schwere Verletzungen.

Frankreich forderte freien Durchzug durch Belgien

Brüssel. In einem Blatt der flämischen Nationalisten wurde behauptet, daß die französische Regierung freien Durchzug für die französische Armee forderte,

falls Frankreich der Tschechoslowakei Hilfe leisten müßte. Der belgische Außenminister bezeichnet die Behauptung des Blattes als Erfindung.

500.000 Dollar für einen Teppich

Kronstadt. Unter den zahlreichen Kunstschätzen der Kronstädter „Schwarzen Kirche“ befindet sich auch ein 800 Jahre alter Teppich, der im Betonkeller der Sparkassa hinter vierfachen Stahltüren gehütet wird. Die Schlüssel dieser Türen befinden sich bei verschiedenen Personen, einen besitzt der Inhaber der Schergischen Stofffabrik Richard

Schmukler. Eine amerikanische Gesellschaft soll nunmehr für diesen Teppich 500.000 Dollar angeboten haben. Das Angebot wurde von den Sachsen glattweg abgewiesen und sie ließen die Amerikaner aufklären, daß sie nicht daran denken, dieses Kunstwerk zu verkaufen.

Keine Erhöhung, sondern Herabsetzung der Fleischpreise

Krad. Wir berichteten in der vorletzten Folge, daß die städtische Preisbestimmungskommission die Erhöhung der Fleischpreise beantragte. Der gestern eingesetzte Bürgermeister hat nun im Gegenzug sogar die früheren Fleischpreise folgend herabgesetzt: Rindfleisch 1. Kl. 23, 2. Kl. 19, Kalbfleisch 1. Kl. 32, 2. Kl. 31, Schweinefleisch 1. Kl. 30, 2. Kl. 28, Schafffleisch 1. Kl. 18, 2. Kl. 16, Schweinefett 36, Speck 29, Schmalz 33 pro Kilogramm. Die Fleischhauer sind verpflichtet, Fleisch 2. Klasse vorzätig zu haben, ansonsten ist

zum niedrigeren Preis Fleisch 1. Klasse auszuhacken müssen. Die Fahrpreise der Mietautos wurden neuerdings um 10 Prozent verbilligt.

Keine Erhöhung, sondern Herabsetzung der Fleischpreise

Krad. Wir berichteten in der vorletzten Folge, daß die städtische Preisbestimmungskommission die Erhöhung der Fleischpreise beantragte. Der gestern eingesetzte Bürgermeister hat nun im Gegenzug sogar die früheren Fleischpreise folgend herabgesetzt: Rindfleisch 1. Kl. 23, 2. Kl. 19, Kalbfleisch 1. Kl. 32, 2. Kl. 31, Schweinefleisch 1. Kl. 30, 2. Kl. 28, Schafffleisch 1. Kl. 18, 2. Kl. 16, Schweinefett 36, Speck 29, Schmalz 33 pro Kilogramm. Die Fleischhauer sind verpflichtet, Fleisch 2. Klasse vorzätig zu haben, ansonsten ist

zum niedrigeren Preis Fleisch 1. Klasse auszuhacken müssen. Die Fahrpreise der Mietautos wurden neuerdings um 10 Prozent verbilligt.

Keine Erhöhung, sondern Herabsetzung der Fleischpreise

Krad. Wir berichteten in der vorletzten Folge, daß die städtische Preisbestimmungskommission die Erhöhung der Fleischpreise beantragte. Der gestern eingesetzte Bürgermeister hat nun im Gegenzug sogar die früheren Fleischpreise folgend herabgesetzt: Rindfleisch 1. Kl. 23, 2. Kl. 19, Kalbfleisch 1. Kl. 32, 2. Kl. 31, Schweinefleisch 1. Kl. 30, 2. Kl. 28, Schafffleisch 1. Kl. 18, 2. Kl. 16, Schweinefett 36, Speck 29, Schmalz 33 pro Kilogramm. Die Fleischhauer sind verpflichtet, Fleisch 2. Klasse vorzätig zu haben, ansonsten ist

zum niedrigeren Preis Fleisch 1. Klasse auszuhacken müssen. Die Fahrpreise der Mietautos wurden neuerdings um 10 Prozent verbilligt.

Keine Erhöhung, sondern Herabsetzung der Fleischpreise

Krad. Wir berichteten in der vorletzten Folge, daß die städtische Preisbestimmungskommission die Erhöhung der Fleischpreise beantragte. Der gestern eingesetzte Bürgermeister hat nun im Gegenzug sogar die früheren Fleischpreise folgend herabgesetzt: Rindfleisch 1. Kl. 23, 2. Kl. 19, Kalbfleisch 1. Kl. 32, 2. Kl. 31, Schweinefleisch 1. Kl. 30, 2. Kl. 28, Schafffleisch 1. Kl. 18, 2. Kl. 16, Schweinefett 36, Speck 29, Schmalz 33 pro Kilogramm. Die Fleischhauer sind verpflichtet, Fleisch 2. Klasse vorzätig zu haben, ansonsten ist

Drum sei dem Blicklicht niemand böse, wer immer diese Zeilen lese — Wir gehen los, wenn's not tut scharf, weil niemand hier verlottern darf. Der bekannte Leipziger Dermatologe Dr. Glbebrandt schreibt: HIRISAN-PASTA ist universal anwendbar und bei hoher Heilquote verhältnismässig billig im Gebrauch. Hirisan-Pasta ist als bei allen Hautschäden unübertrefflich! Tuben zu 44 und 88 Lei in Apotheken und Drogerien. Vertreter: Dr. G. Stieff, Sibiu.

Drogerien können Verbandzeug verkaufen. Bukarest. Das Gesundheitsministerium hat den Drogerien den Verkauf von Watte und Verbandzeug wieder gestattet.

Viehfuttermangel im Altreich

Ramnicul-Valcea. Der Viehmarkt in Raurent (Kom. Valcea), der einer der größten des Altreiches ist, erreichte in diesem Jahre außergewöhnliche Ausmaße, da die Bauern gezwungen sind, wegen Futtermangel und der großen Trockenheit ihr Vieh zu verkaufen.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augenlinsen kaufen im für Optik erweiterten Fachgeschäft JOSEF REINER. Arab, hinter dem Stadt Theater. Zinselen, Ihren Optik.

Anmeldung der Weinlese bis zum 1. Dezember

Bukarest. Die Weinbauern haben im Sinne des Gesetzes bei den Gemeindevorstehern folgende Daten anzumelden: 1. Das Ausmaß ihrer veredelten Weingärten. (Einerlei ob Eigenbesitz, oder Pachtung.) 2. Das Ausmaß der mit Direktträgern bebauten Weingärten. (Einerlei, ob Eigenbesitz oder Pachtung.) 3. Die Menge des heuer geernteten Weines sowie den Vorrat an Altweinen, wobei eine 10-prozentige Abrundung nach oben oder unten gestattet ist. 4. Die Menge des verkauften Mostes.

Bei Abgabe dieser Erklärung sind keinerlei Gebühren zu zahlen.

Säuferin tötet ihren Gatten und wirft die Leiche auf den Mist

Bukarest. Außerhalb der Gemeinde Urziceni wurde die teilweise verbrannte Leiche des Landwirtes Alexander Grigore auf einem Misthaufen gefunden. Durch die Untersuchung wurde erwiesen, daß der Mann von seiner Gattin erstochen wurde, weil er ihr wegen ihrem standeswidrigen Lebenswandel Vorwürfe

6000 ital. Bauarbeiter beim Bau der Volksautofabrik

Berlin. Um den Bau der Volksautofabrik zu beschleunigen, werden 6000 italienische Bauarbeiter beschäftigt. Die Fabrik, die ja erst im Entstehen ist, hat bereits einen hohen Auftragsbestand, der dadurch erreicht wurde, daß auch Arbeiter und Angestellte das Auto auf Grund eines besonders eingerichteten Sparsystems erwerben können.

FUCHSE, jede Farbe in großer Auswahl FELLE, PELZMANTEL nach letzter Mode, zu auffallend billigen Preisen bei ANTALFFY, Kürschner, Arab, hinter dem Theater. — Separate Damenhut-Abteilung.

Firmung in Sipova und Radna

In Sipova nahm Bischof Dr. Pacha, der am Samstag in feierlicher Weise empfangen wurde, gestern die diesjährige Firmung von ca. 100 Kindern vor, was mit großer kirchlicher Zeremonie begleitet war.

Am Mittwoch wird Bischof Pacha in Radna die Firmung vornehmen, wozu bereits jetzt große Vorbereitungen getroffen werden.

Schwerer Schaden durch Traubenfäulnis

Aus Deutschsantpeter wird uns geschrieben: Die Hoffnung unserer Weingartenbesitzer auf eine gute Traubenernte ist dahin. Die Fäulnis macht unheimliche Fortschritte. Das Obst ist vollkommen mißraten. Da sechszig Prozent der Bevölkerung sich mit der Obstzucht und Weinbau beschäftigen, bedeutet die Mißernte an Obst und Trauben eine Katastrophe.

Banater Getreidemarkt

Table with 2 columns: Grain type and quantity. Includes items like Weizen 80-81 2 Prozent, Mais, Futtergerste, Braugerste, Hafer, Kleie, and Rübsterne per 100 Kilogramm.

Säuferin tötet ihren Gatten und wirft die Leiche auf den Mist

Bukarest. Außerhalb der Gemeinde Urziceni wurde die teilweise verbrannte Leiche des Landwirtes Alexander Grigore auf einem Misthaufen gefunden. Durch die Untersuchung wurde erwiesen, daß der Mann von seiner Gattin erstochen wurde, weil er ihr wegen ihrem standeswidrigen Lebenswandel Vorwürfe

Säuferin tötet ihren Gatten und wirft die Leiche auf den Mist

Bukarest. Außerhalb der Gemeinde Urziceni wurde die teilweise verbrannte Leiche des Landwirtes Alexander Grigore auf einem Misthaufen gefunden. Durch die Untersuchung wurde erwiesen, daß der Mann von seiner Gattin erstochen wurde, weil er ihr wegen ihrem standeswidrigen Lebenswandel Vorwürfe

Säuferin tötet ihren Gatten und wirft die Leiche auf den Mist

Bukarest. Außerhalb der Gemeinde Urziceni wurde die teilweise verbrannte Leiche des Landwirtes Alexander Grigore auf einem Misthaufen gefunden. Durch die Untersuchung wurde erwiesen, daß der Mann von seiner Gattin erstochen wurde, weil er ihr wegen ihrem standeswidrigen Lebenswandel Vorwürfe

Säuferin tötet ihren Gatten und wirft die Leiche auf den Mist

Bukarest. Außerhalb der Gemeinde Urziceni wurde die teilweise verbrannte Leiche des Landwirtes Alexander Grigore auf einem Misthaufen gefunden. Durch die Untersuchung wurde erwiesen, daß der Mann von seiner Gattin erstochen wurde, weil er ihr wegen ihrem standeswidrigen Lebenswandel Vorwürfe

Feuer in Deutschsantpeter

Aus Deutschsantpeter wird uns berichtet: Auf dem unweit der Gemeinde Itagenden Wirtschaftshofe des Landwirtes Labialaus Bapp geriet nachmittags auf bläher unaufgeklärte Weise eine Strohhütte in Brand. Die Feuerwehre und andere Helfer eilten mit 2 Spritzen, 2 Wasserwagen u. anderen Lösch-

Feuer in Deutschsantpeter

apparaten zur Brandstelle. Infolge Wassermangel und Hilfslosigkeit konnte nur das Feuer gerettet werden, hingegen sind die Stroh- und Spreuvorräte völlig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf circa 15.000 Lei. Die ganze Nacht hindurch stand eine Wache bei der Brandstätte.

Kleine Anzeigen

Mindestens 10 Wörter für einmalige Einschaltung für Stellengesuche, Verlastungen und Aufträge das Wort 1.— 2.— 3.— 4.— 5.— 6.— 7.— 8.— 9.— 10.— 11.— 12.— 13.— 14.— 15.— 16.— 17.— 18.— 19.— 20.— 21.— 22.— 23.— 24.— 25.— 26.— 27.— 28.— 29.— 30.— 31.— 32.— 33.— 34.— 35.— 36.— 37.— 38.— 39.— 40.— 41.— 42.— 43.— 44.— 45.— 46.— 47.— 48.— 49.— 50.— 51.— 52.— 53.— 54.— 55.— 56.— 57.— 58.— 59.— 60.— 61.— 62.— 63.— 64.— 65.— 66.— 67.— 68.— 69.— 70.— 71.— 72.— 73.— 74.— 75.— 76.— 77.— 78.— 79.— 80.— 81.— 82.— 83.— 84.— 85.— 86.— 87.— 88.— 89.— 90.— 91.— 92.— 93.— 94.— 95.— 96.— 97.— 98.— 99.— 100.—

Weiss u. Götter

empfiehlt:

Weinpressen, Traubenmühlen in großer Auswahl!

Junger, deutscher Rechtsanwalt wird für Advokaturkanzlei Dr. Hans Otto Roth, Dufarestr. Sutherana 19, für sofort gesucht.

Heiratvermittlung nur in besseren Kreisen. Bewährte amerikanische Methode, rasch, sicher, billig. Hunderte Partien vorhanden. Für ausführliche Information, Porto, Korrespondenz sind bei 60.— einzusenden, sonst antwortet nicht. Schreiben mit Vertrauen an Georg Vopp, Timisoara III., Str. Glad 6.

Weinlagerfässer: 55, 40, 35, 22 Gl. Weinpumpe 1 1/2" mit Schläuchen etc. Traubenmühle, 2 Kiesenpressen mit 5 und 4 1/2 Gl. Böttche, Kellerräucherungen gebraucht, tabellos, billig zu verkaufen. Arab, Str. Bratianu 12.

Milchbäder, in Klein- und Großformat, für Milchbäder, Genossenschaften oder Kaserne mit Monatsberechnung. Butterpapier (Vergament) für Buttererzeuger zum Preise von 68 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Geschäft, an verkehrsreicher Stelle, mit 3-7000 Lei Lagerumsatz, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Angeblich Eshil, Agris, (Dud. Arab).

Deutsches Kindermädchen gesucht. Anfragen: Arab, Piata Catebralet 6, erster Stock.

Kindbett, für Kind von 1-10 Jahren, samt Matratze und Decke um 1200 Lei; Kinderfahrrad (einerlei für Mädchen oder Knabe von 4-10 Jahren), unverwundlich und im gutem Zustande, um Lei 1000 zu verkaufen. Arab, Str. Constantinul 44.

Achtung Musikapeilen! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden. Lei 18 das Stück u. normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Reduzierte Preise! Koch wie bagemessen! Daher kauft eure Firmungsgeschenke, sowie Handuhren, Taschenuhren nur bei Firma Nikolaus Philip, Neuarab an der Ecke zum roten Portal, wo für die Gangbarkeit und Pünktlichkeit auch garantiert wird. Dort sind auch Juwelen in großer Auswahl zu haben.

Reinrassige Dorkhirc-Ferkeln, 4 Monate alt, zu verkaufen, Arab, Str. Dorobantilor 28.

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, wie auch in allen Marmorfarben, Ebenit, Labrador-Steine zu den besten deutschen Verhältnissen angepasst, sehr billigen Preisen bei

Johann Granovsky
Timisoara, Josefstadt, Str. Bratianu Nr. 10. Ecke gegenüber der Josefstädter Kirche.

Englische Presse verlangt:

Neue Grenzziehung für die Tschechoslowakei

England ist für jede Lösung des tschechischen Problems zu haben, nur für keinen Krieg

London. Western hatte der Artikel der „Times“, wo von der Alternative einer Loslösung des deutschen Sudetenlandes von der Tschechoslowakei die Rede war, höchstes Aufsehen hervorgerufen.

Tschechischerseits wurde durch den Gesandten Masaryk bei Lord Halifax ein Protest angemeldet, wobei, wie man hört, ihm versichert wurde, derartige Möglichkeiten ständen noch nicht zur Debatte.

Dieses „noch nicht“ dürfte kennzeichnend dafür sein, daß das britische Verantwortungsbebewußtsein keineswegs da halt macht, wo die Prager Konzessionsfreudigkeit aufhört.

Die „Times“ selbst kommt heute auf die Angelegenheit zurück, indem sie zwar das amtliche Dementi bestätigt, wonach die Redaktion allein die Verantwortung für den Alternativ-Vorschlag einer neuen Grenzziehung trage, gleichzeitig aber darauf hinweist, daß derartige Lösungen in der verhärteten Lage von heute keineswegs einfach von der Hand zu weisen seien.

Wir sind für alles zu haben, schreibt

die „Times“, nur nicht für den Krieg.

Außerdem darf man in dieser Stimme gewiß einen Hinweis darauf erblicken, wie ernst maßgebende englische Kreise die Verantwortung für eine volle Lösung der deutschen Frage in der Tschechoslowakei auffassen, die England mit der Entsendung von Lord Runciman nach Prag übernommen hat. Man erinnert daran, daß Frankreich ja schließlich sich selbst in der ganzen Angelegenheit so zurückhalten habe, um England jede Möglichkeit der Vermittlung zu geben. Ob

und wann Lord Runciman in Prag ein eigenes Projekt vorlegen wird, steht zur Zeit nicht fest, doch ist eine solche Möglichkeit umso weniger von der Hand zu weisen, als man von der Einsicht der Tschechen in die wahren Notwendigkeiten des Staatsumbaus offenbar nicht mehr viel erhofft. Andererseits haben die Einbrüche aus Nürnberg dazu beigetragen, in England einerseits Deutschlands Entschlossenheit in der sudeten-deutschen Frage, gleichzeitig aber auch den deutschen Willen zu einer konstruktiven Lösung als gegeben erscheinen zu lassen.

SPORT

Spieler um die Bundesmeisterschaft A-Liga
Arab. Venus—Amesla 5:2 (3:1).
Lorschützen: Bobola, Humis, Albu (Ufer), Vorbacha (2), bezw. Patrino und Dvorszal.
Timisoara. Ripensla—Tricolor

(Ploesti) 5:0 (3:0). Lorschützen Maren (3), Bindea und Dobal.
Bucuresti. Rapid—Chinezul-MSA 5:0 (1:0). Lorschützen: Bogdan (2), Molboveanu, Auer, Barathy.
Bucuresti. Sportul Stud.—Jubentus 1:0 (1:0). Das einzige Tor der Studenten schoß Mihalescu.

Fala-Mare. Gloria—Carpati 1:1 (0:0). Lorschützen: Mercea bezw. Zeleghi (Ufer).
B-Liga
Timisoara. CSM—MUL 5:1 (2:0).
Ruzsch. Kulturli—Solmi 3:1 (2:0).
Großwardein. Monopol—Staruinta 4:0 (1:0).
Dubeni. Minerul—Robine Grivita 4:0 (0:0).
Klausenburg. Univeritatea—Trisana 0:0.

Neumarct. Tricolor—Olimpia 2:0.
Timisoaraer Bezirksmeisterschaft
CSM Jimboliana 7:0 (3:0). Rapid—Danatul 0:0. Fratelia Kulturli 5:0 (0:0). Bohn—Progresul 4:0 (3:0).
2. Klasse: Freiburg—Victoria 1:0 (1:0). Radima—Staruinta 7:1 (3:0).
Cluj. S—Kultura 5:1 (2:1). Jubentus—Fortuna 1:1 (1:0). Patria—CSM 2:0 (1:0).

Kraiser Bezirksmeisterschaft
Utra—CSM 5:0 (1:0). Transilvania—Gatoah 3:2 (1:1). Trisana—Gaiana 2:2 (2:1). Unirea—Intelegerea 2:1 (2:1).
Rom. Pokalspiel in Timisoara
Electrica—Olimpia VII (Arab. Picalaca) 11—3 (4:1).
Drabea. Ferar—Hepoca (Cluj) 5:2 (3:0).

Ausland
Slavia—Frankstadt 2:0 (0:0). Hier ging es um die Entscheidung im Mitteleuropa-Pokal, vor 40.000 Zuschauern in Budapest. Der Sieg der Slavia ist eine der größten Ueberraschungen, zumal Frankstadt zuhause spielte.

Sportnachmittag auf der Neuaraber Titanus—Bahn
Neuaraber Gewerbetreibende—Mallat 2:0 (2:0). Titanus 2—Trisana 2:6 (4:0). Handball: Sektion Leichtathletik—Turnsektion 4:2 (2:2). Titanus 1—Berjamosch 7:1 (1:1). Lorschützen Sinder (3), Silberreis (3), Hay bezw. Penl.
Großtomlosch: Comlosana—S. S. Grohjettscha 6:3 (1:1).

Eisen- und Riechmöbel, Betten, Waschtische, Kleiderständer, komplette Einrichtungen für Hotels, Internate, Sanatorien etc. Garzeumöbel, Trahmattagen in modernster Ausführung bei

M. Bejzal & Sohn A.-G.
Druckhaus- und Möbelmöbelfabrik
Timisoara 4, Str. Gloriet 11. Filiale: Piata Dogaalina 10. Ecke Str. Baotredca.
Telefon 37—06. Preislisten gratis und franco! Telefon 37—06.

Amtlich bewilligter Ausverkauf der

landwirtschaftl. Maschinenabteilung

Franz Magyari
Arab, Str. B. Goldis No. 5.
Großes Lager in Dienenzuchtgeräten, Milchhallen-Einrichtungen, technischen Artikeln etc.

Wenn Sie nach

**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**

reisen wollen, so wenden Sie sich an die

**Hamburg-Amerika
Linie**

Sie reisen bequem, schnell und billig

Auskunft und Prospekt durch die Vertretung:

Hamburg—America-Linien
S. A. R., Vertretung: Reisebüro
Künstler, Arab, Bulb. Regina
Maria 24. Tel. 10—86.

Das Markenrad

SIGISMUND HAMMER & SOHN
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27.
Telefon 18—47.

Freundschafts-Fußballspiel mit einem Toten
Budapest. Bei einem Freundschaftsspiel zwischen der Jungmannschaft eines Sportvereins aus Ghula und dem Sportverein aus Bektó wurde der 17-jährige Lorinam des Ghulaer Sportvereins durch einen Tritt in den Magen getötet.



Frank R.—n, Friedswetter. In einem alten schwäbischen Volkslied kommt dieser Gedankenang in folgender Weise zum Ausdruck:
„Gretchen, willst du tanzen gehn un hastich jo gar the Schuh,
Zieh die alte Watsche an un bind se vore zu.“
Im „Deutschen Volksliedebuch“ finden Sie unter den 100 Volksliedern noch eine ganze Menge bekannte Schlager, die bereits in Vergessenheit geraten sind. Das „Volksliedebuch“ hat 160 Seiten u. ist um 10 Lei in unserer Verwaltung oder bei den Volksblattverkäufern in den einzelnen Gemeinden zu haben.

D. J. Gutterbrunn. Das die Mannigfaltigkeit der herausgegebenen Werke andelngt, steht die Unversitätsdruckerei in Oxford ohne Zweifel an erster Stelle, da dort Werke in 56 Sprachen gesetzt und gedruckt werden. Die Druckerei hat sogar chinesische Schriftzeichen.

Andreas R.—n, Bugiasch. Ihnen scheint es nicht anders zu gehen, als den meisten reichen Menschen, die von ihrem Vermögen nichts haben, als die Angst, es zu verlieren. Vor allem mühten Sie zur Ueberzeugung kommen, daß der Besitz von Geld allein nicht glücklich macht und nur Sorgen bringt. Das Geld muß in Verkehr gebracht werden, wenn man noch dazu verdienen will, sonst verliert es seinen Zweck, wofür man es erzeugt hat.

Lustiges

Er kann doch nicht alles
Der berühmte Schweizer Gelehrte Bodmer unternahm einst einen Spaziergang durch Appenzell. Möglich versperrte ihm ein Baum den Weg. „Schnell, öffnen“, fuhr Bodmer den Jungen an, der sich am Baum in der Sonne künnetzte. Der aber beehrte sich nicht im mindesten, sondern rief von der anderen Seite her: „Erst muß ich wissen, wer da ist. Wer seid Ihr?“ — „Professor Bodmer.“ — „Was ist das, ein Professor?“ — „Einer, der alles kann.“ — „Dann macht Euch das Tor gefälligst selbst auf, Herr Professor!“

Ironie
„Bohnt hier in diesem Hause ein Herr Meyer?“
„Ja. Was wollen Sie von dem?“
„Ich kriege von ihm Geld!“
„Dann muß es sich doch um einen andern Meyer handeln, denn von diesem hier kriegen Sie keins.“

Schlummer als das...
„Was hält unsern Freund, den Wächter R., von der Kirche fern?“
fragte befragt der Pastor seinen Küster auf dem Dorf. „Vielleicht — Sozialismus?“
Der Küster schüttelte betrübt den Kopf: „Schlummer als das...“
„Schlummer! Doch nicht Kibelschlummer!“
„Schlummer als das, Herr Pastor!“
„Himmel — was kann es denn sein?“
„Rheumatismus, Herr Pastor!“